

Kurzmeldungen Pflanzenschutz vom 12. Juni 2024 – Ackerbau

Der kantonale Pflanzenschutzdienst ist über die unten angegebenen Telefonnummern gerne erreichbar

Kartoffeln

Krautfäule

PSM im Feldbau 2024 S. 20-21

Weiterhin werden **neue Befälle gesichtet**, sogar in Parzellen, welche sich noch in der Hauptwachstumsphase befinden und mit Spritzintervallen von 6 Tagen behandelt wurden. **Es sind nur noch wenige befallsfreie Parzellen vorhanden.**

Meldung beim kantonalen Pflanzenschutzdienst (Nummern siehe unten) **oder direkt bei PhytoPre melden** (www.phytopre.ch oder Agroscope, Tomke Musa, 058 468 72 39, tomke.musa@agroscope.admin.ch). Dies ist die einzige Möglichkeit umliegende Landwirte zu informieren. Die Internetseite informiert gratis über die gemeldeten Befälle und per Abonnement werden präzisere Prognosen freigeschaltet.

Zwar ist gegenüber letzter Woche eine Wetterbesserung in Sicht, **die Situation bleibt aber aufgrund der Wechselhaftigkeit des Wetters, den nassen Böden und den vielen Befällen weiterhin angespannt.**

Aufrechterhaltung des Schutzes

Um das hohe Infektionsrisiko in der aktuellen Situation zu verringern, sollte jeweils ein Kontaktfungizid mit sporizider (=sporenabtötender) Wirkung hinzugefügt werden. Von diesen sporiziden Mitteln halten Ranman Top und Leimay ca. 50 mm Regen aus, während Fluazinam (z.B. in Mapro, Ibiza SC, Signal oder auch in Kunshi und Nospor Combi enthalten) lediglich ca. 30 mm Regen aushält. **Kupfer hat eine rein vorbeugende Wirkung und wirkt weder sporenabtötend, noch kurativ (=heilend).**

Hauptwachstumsphase

Je nach Pflanzdatum und Sorte ist das Blattwachstum noch stark ausgeprägt, was zu einer raschen Verdünnung der Fungizide in der Pflanze führt. Hier ist ein systemisches Mittel (Infinito, max. 4 Anwendungen) kombiniert mit einem sporenabtötenden Kontaktmittel angezeigt. Der Schutz sollte rechtzeitig erneuert werden

Stabilisiertes Wachstum (Blüte bei blühenden Sorten)

Hier können teilsystemische Mittel (z.B. Eleto, Revus Top, Orvego etc.) kombiniert mit sporenabtötenden Kontaktmitteln verwendet werden.

Cymoxanil wird schon nach 3-4 Tagen abgebaut. Aufgrund dessen und den guten kurativen Eigenschaften ist dieser Wirkstoff eher bei einer klassischen Stoppbehandlung zu verwenden (Siehe unten). Auch bei stabilisiertem Wachstum sollte der Schutz rechtzeitig erneuert werden, die Mittel sollten aber länger wirksam bleiben verglichen mit der Hauptwachstumsphase.

Vorgehen bei neuem Befall im eigenen Feld:

- Wenn möglich befallene Pflanzen samt Knollen vernichten, um die weitere Verbreitung der Sporen zu minimieren.
- 2 Behandlungen im Abstand von 3-4 Tagen zuerst mit vorzugsweise Cymoxanil + Kontaktmittel mit sporenabtötender Wirkung, gefolgt von Infinito (systemisch) oder einem anderen teilsystemischen Mittel, wieder in Mischung mit einem sporiziden Kontaktmittel (Ranman Top, Leimay oder Mapro etc.).
- Befall sofort dem kantonalen Pflanzenschutzdienst oder PhytoPre melden (Kontaktaten siehe oben)

Die maximale Anzahl Anwendungen je nach Produkt gilt es zu beachten.

Für die **Bio-Kartoffelproduzenten** ist Kupfer ein Kontaktfungizid, das vorbeugend wirkt. Es sind keine Produkte im Bioanbau verfügbar, um Infektionen in der Parzelle zu stoppen. Entfernen Sie unbedingt befallene Pflanzen (möglichst samt Knollen) und halten Sie den Schutz aufrecht. Bei beobachteten Befällen in der Nachbarparzelle oder

in der eigenen Parzelle sollte die Kupfermenge erhöht werden (max. 700g/ha). Je nach chemischer Kupferform (z.B. bei Kupferhydroxid) empfiehlt es sich, ein Netzmittel (z.B. Heliosol) hinzuzufügen. Beachten Sie die maximal zulässige Menge an Reinkupfer von 4kg/ha und Jahr. Die Verwendung einer kombinierten Unterblattspritzung zeigt Vorteile bezüglich Benetzung.

Kartoffelkäfer

PSM im Feldbau 2024 S. 23

Die Mitteilung von letztem Mittwoch 05.06.2024 bleibt aktuell. Bevor eine Sonderbewilligung beantragt wird, muss zuerst eine Anwendung mit Audienz oder Novodor oder Azadirachtin A erfolgen.

Zuckerrüben

Neuer Rüsselkäfer in den Rüben (*Lixus juncii*)

Die ersten adulten Rüsselkäfer, Eiablagen und Larven wurden in der gesamten Westschweiz beobachtet. Dies betrifft v.a. weit entwickelte Rüben in Regionen, die schon 2023 einen hohen Rüsselkäfer-Druck hatten. Ein Einsatz mit dem Mittel Acetamiprid 0.2 kg/ha (z.B. Gazelle SG, Oryx Pro), welcher eine **Sonderbewilligung in GELAN** erfordert, ist nur bei **gleichzeitiger Bekämpfung von grünen Pfirsichblattläusen und Rüsselkäfern möglich** (Falls Bor zugegeben wird, achten Sie darauf, dass die Spritzbrühe angesäuert wird). Eine solche Intervention macht nur Sinn auf Parzellen, die kurz vor Erreichen des Stadiums Reihenschluss sind (ab 12-14 Blättern, wenn der Stängel dick genug ist, damit das Rüsselkäfer-Weibchen darin Eier legen kann). Ein zu frühes Eingreifen verringert die Chancen auf eine gute Wirksamkeit gegen den Rüsselkäfer.

Im Rahmen eines bereits erwähnten **Versuches der Schweizerischen Rübenfachstelle (SFZ)** ist es möglich nachher noch eine **zweite Behandlung mit dem Wirkstoff Acetamiprid in den Rüben speziell gegen den Rüsselkäfer zu tätigen**. Hierzu muss **vorgängig eine Vereinbarung** mit der SFZ unterzeichnet und an diese geschickt werden (Vereinbarung nochmals im Anhang). Die Teilnahme an diesem Versuch setzt voraus, dass bei jeder Acetamiprid-Spritzung eine unbehandelte Kontrolle von mind. 150 m² gemacht wird. Am Ende soll es ein Spritzfenster ganz ohne Acetamiprid geben und eines mit nur 1x Acetamiprid. Es gilt schon bei der ersten Acetamiprid-Behandlung daran zu denken, ein genügend grosses Spritzfenster für den Versuch anzulegen (also mind. 300 m², Details siehe Versuchsvereinbarung im Anhang, oder rufen Sie uns an).

Die VerfasserInnen stehen für Fragen und Sonderbewilligungen gerne zur Verfügung.

- ✓ Jonathan Heyer : 026 305 58 71
- ✓ Sandra Racine : 026 305 58 75
- ✓ André Chassot (Leiter des Sektors Pflanzenbau) : 026 305 58 65
- ✓ Claudia Degen: 026 305 58 33
- ✓ Nadège Wider: 026 305 58 73
- ✓ Fanny Duckert : 026 305 56 17